

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

16. Jänner 1951

Blatt 82

Direktor Josef Dollinger gestorben

=====

16. Jänner (Rath.Korr.) Der Direktor der Wiener Gaswerke, Dipl.Ing. Dr.techn. Dollinger, ist gestern im 65. Lebensjahr plötzlich gestorben. Direktor Dollinger wurde auf einem Dienstweg von Unwohlsein befallen. Er suchte die Ordination eines Arztes auf, wo er wenige Minuten später an Herzinfarkt gestorben ist.

Josef Dollinger wurde am 14. Oktober 1886 in Wien geboren. Er studierte an der Technischen Hochschule Chemie und erhielt im Jahre 1908 das Ingenieur-Diplom. Er blieb zunächst zwei Jahre Assistent an der Lehrkanzel für chemische Technologie organischer Stoffe und ist im Jahre 1910, nachdem er zum Doktor der technischen Wissenschaften promoviert wurde, als Werkchemiker in das Gaswerk Simmering eingetreten. Im Jahre 1919 wurde Dr. Dollinger in die Direktion berufen. Er beschäftigte sich mit der Abwicklung chemischer Fragen, insbesondere mit der Beschaffung von Kohle und sonstigen Rohstoffen sowie mit der Entwicklung der Erzeugung und dem Vertrieb der Nebenprodukte. 1937 wurde er zum Vizedirektor der Gaswerke ernannt, drei Jahre später aber aus politischen Gründen in den Ruhestand versetzt.

Nach Kriegsende wurde Dr. Dollinger zurückberufen und zum leitenden Direktor der Wiener Gaswerke bestellt.

Direktor Dr. Dollinger galt als ausgezeichneter Fachmann, dessen Kenntnisse auch im Ausland sehr geschätzt wurden. Er fungierte als Prüfungskommissär an der Technischen Hochschule und an der Hochschule für Welthandel. Um die Gasversorgung Wiens sowie um den raschen Wiederaufbau der zerstörten Gaswerke hat er sich große Verdienste erworben.

6. Teil der Schutträumungsaktion

=====

16. Jänner (Rath.Korr.) Die Magistratsabteilung 25, Kriegsschädenbehebung an Gebäuden, hat als 6. Teil der Schutträumungsaktion auf privaten Liegenschaften folgende Baustellen ausgeschrieben:

| | |
|------------------------------|-----------------------------------|
| 2., Untere Augartenstraße 12 | 10., Sonnwendgasse 40 |
| 3., Rüdengasse 19 | 12., Wilhelmstraße 15 |
| 9., Heiligenstädter Straße 7 | 12., Deutschmeisterstraße 11 |
| 10., Favoritenstraße 97 | 12., Schönbrunner Straße 187 |
| 10., Quellenstraße 75 | 12., Reschgasse 13 |
| 10., Quellenstraße 107 | 18., Gymnasiumstraße 18 |
| 10., Quellenstraße 209 | 19., Pyrkerstraße 13 |
| 10., Loebgasse 49 | 19., Heiligenstädter Straße 56 |
| 10., Buchengasse 90 | 21., Floridsdorfer Hauptstraße 21 |
| 10., Erlachgasse 88 | 21., Floridsdorfer Hauptstraße 46 |
| 10., Senefeldergasse 4 | 21., Donaufelder Straße 29 |
| 10., Rotenhofgasse 17 | 21., Brünner Straße 2-4 |
| 10., Tolbüchstraße 59 | 24., Biedermannsdorf, Ortsstr. 65 |
| 10., Tolbüchstraße 81 | |

Die öffentliche schriftliche Anbotsverhandlung findet am 24. Jänner um 14 Uhr in der Magistratsabteilung 25, 17., Parhamerplatz 18, statt. Vom 18. bis 20. Jänner kann in der Magistratsabteilung 25 in die Anbotsunterlagen eingesehen werden.

Eine Million Schilling für Professionistenarbeiten

=====

16. Jänner (Rath.Korr.) Der Gemeinderatsausschuß für Bauwesen hat für die Durchführung verschiedener Professionistenarbeiten vor allem für Anstreicher, Spengler, Schlosser, Tischler und Installateure den Betrag von 1 Million Schilling bewilligt. Gleichzeitig wurden 250.000 Schilling für die Wiederinsetzung der Wiener Rettungswache in Wien 3., Radetzkystraße, genehmigt.

Ein interessanter Versuch
=====

16. Jänner (Rath.Korr.) Derzeit wird begünstigt durch die Witterung die Arbeit auf allen Gemeindebaustellen fortgesetzt. Darüber hinaus aber hat die Stadtbaudirektion die Absicht, auf einem Objekt der Großbaustelle Wien 21., Siemensstraße, auf alle Fälle den ganzen Winter hindurch die Bauarbeiten fortsetzen zu lassen. Es handelt sich bei diesem Bauobjekt um ein Haus, das im sogenannten Novadom-Verfahren errichtet wird. Es ist dies eine Bauweise, bei der anstatt dem Mörtel dünne Heraklithplatten in die Fugen zwischen den einzelnen Hohlblocksteinlagen gelegt werden. Man hofft bei diesem Bauvorhaben, wertvolle Aufschlüsse über die Leistungsvermindierungen bei den Arbeitern infolge Frost erhalten zu können. Darüber hinaus werden eine Reihe von Frostschutzmitteln, Beheizungsanlagen und andere frostschtzende Maßnahmen versucht werden. Das Studienbüro der Stadtbaudirektion, das mit der Überwachung dieser Arbeiten betraut ist, wird der Öffentlichkeit über die bei diesem Versuchsvorhaben gewonnenen Ergebnisse berichten.

Städtische Schulexposituren in Breitenlee und Rodaun
=====

16. Jänner (Rath.Korr.) Der Wiener Stadtsenat hat heute der Errichtung von je einer Schulexpositur in Breitenlee im 22. Bezirk und in Rodaun im 25. Bezirk zur Behebung des Schulraummangels in diesen Gebieten zugestimmt. Wie aus dem Referat des Amtsführenden Stadtrates für Bauwesen, Jonas, hervorgeht, sollen die Schulexposituren in der gleichen Art ausgeführt werden, wie die schon bestehende in der Siedlung "Unter dem Eichkogel".

Die Schulexpositur Breitenlee wird drei Klassenzimmer, ein Lehrmittelzimmer und die entsprechenden Nebenräume und sanitären Anlagen enthalten. Die Kosten werden voraussichtlich 400.000 Schilling betragen.

Die Schulexpositur in Rodaun wird aus zwei Klassenzimmern und den notwendigen Nebenräumen bestehen. Hier werden die Kosten mit 285.000 Schilling angenommen.

Festwochen 1951:

Unsterbliches Wien

=====

16. Jänner (Rath.Korr.) Im Frühsommer wird Wien seine Tore weit öffnen und zu Festwochen einladen. Mehr als ein Jahrzehnt ist vergangen, daß sich Wien zum letztenmal feierlich zu diesem Zweck geschmückt hat. Jahre des Schreckens und der Not sind nicht spurlos vorübergegangen. Aber mit neuer Kraft und unerschütterlichem Glauben an das Leben hat Wien seither gearbeitet, aufgebaut, Neues und Schönes geschaffen. Nun ist es gerüstet, um Gäste aus nah und fern aufzunehmen, um zu zeigen, wie sehr das geistige, künstlerische und gesellige Wien ein wesentlicher Bestandteil nicht nur Österreichs, sondern unserer gesamten abendländischen Kulturwelt ist.

Feste feiern ist wie Geschenke geben ein Zeichen hoher Kultur. Gastlichkeit, bejahendes Lebensgefühl, trotz aller Schwierigkeiten der heutigen Welt, Musik, Kunst und Frohsinn, das alles zusammen vermag Wien immer wieder zu schenken. Das ist das Geheimnis von seinem nie versiegenden Lächeln.

Wien, umgeben von einer blühenden Natur, wird in den Tagen seiner Festwochen unvergeßliche Stunden des Glücks spenden. Erlesen wird das Programm der Darbietungen sein, und alle, arm und reich, werden daran teilnehmen können. Reisebegünstigungen, verbilligte Theater- und Konzertabende, freie Museumsbesuche, Ausstellungen, Gartenfeste, Serenaden, Sportveranstaltungen werden alle erfreuen.

Kälbermarkt vom 16. Jänner

=====

16. Jänner (Rath.Korr.) Auftrieb: Inland 11 Kälber, die alle verkauft wurden. Preise je Kilogramm Lebendgewicht: I. Qualität 8.60 bis 8.80 S.

Schweinemarkt vom 16. Jänner - Hauptmarkt
=====

16. Jänner (Rath.Korr.) Neuzufuhren: 2.345 inländische Fleischschweine, 396 polnische Fleischschweine, 831 polnische Fettschweine, 537 ungarische Fleischschweine, 1.112 ungarische Fettschweine, Summe 5.221. Es wurde alles verkauft. Außermarktbezüge 172 inländische Fleischschweine.

Preise je Kilogramm Lebendgewicht: Inländische Fleischschweine prima Ware 11.80 bis 12.30 (12.30), mittlere Ware 11.20 bis 11.70 (11.50), mindere Ware 10.- bis 11.- (11.-); polnische Fleischschweine prima Ware 12.30; polnische Fettschweine prima Ware 11.40; ungarische Fleischschweine prima Ware 12.30, mittlere Ware 12.-; ungarische Fettschweine prima Ware 11.40 S. Bei lebhaftem Marktverkehr wurden inländische Fleischschweine prima Ware zu schwach behaupteten Vorwochenpreisen gehandelt. Mittlere Ware verbilligte sich um 20 Groschen, mindere Ware um 30 bis 40 Groschen. Ungarische und polnische Fleisch- und Fettschweine blieben im Preise unverändert.

Straßenbahnstörung in der Leopoldstadt
=====

16. Jänner (Rath.Korr.) Heute um 10.33 Uhr entstand durch einen erdführenden Triebwagen der Linie 5 ein Kurzschluß. Dadurch waren die Linien O und C zwischen Taborstraße - Gredlerstraße und Dresdner Straße - Marchfeldstraße bzw. bis Am Tabor 24, sowie die Linie 5 bis Nordwestbahnstraße - Rauscherstraße bis 11.09 Uhr gestört.

Während dieser Zeit wurden die O-Wagen ab Schwedenbrücke über die Zelinka-Gasse und die C-Wagen über die Praterstraße abgelenkt.

Eröffnung der Hlavaček-Ausstellung
=====

16. Jänner (Rath.Korr.) Heute vor fünfundzwanzig Jahren ist der Maler Anton Hlavaček gestorben, der große Landschaftsmaler, mit dem einer der letzten Romantiker in der Wiener Malerei zu Grabe getragen wurde. Aus diesem Anlaß hat das Amt für Kultur und Volksbildung in seinem neuen Ausstellungsraum Friedrich Schmidt-Platz 5 eine Ausstellung eröffnet. Sie soll den Freunden und Verehrern des Malers und der gesamten Öffentlichkeit eine kleine Schau seines Lebenswerkes zeigen.

Die Ausstellung wurde in Vertretung des in Kopenhagen bei der Österreichischen Buchausstellung weilenden Stadtrates Mandl von Stadtrat Afritsch eröffnet. In seiner Ansprache an die zahlreich erschienenen Ehrengäste, unter ihnen auch die zwei Töchter und drei Söhne Hlavačeks, sowie Sektionschef Musil vom Unterrichtsministerium, verwies Stadtrat Afritsch besonders auf das topographische Werk des Künstlers, dessen Bilder nicht nur einen künstlerischen, sondern auch im hohen Maße einen dokumentarischen Wert haben. Mit Hilfe der vielen schönen Landschaftsbilder ist es uns leichter, ein klares Bild von der morphologischen und topographischen Gestalt Wiens in der Gründerzeit, in der Hlavaček malte, zu machen. Sein Lebenswerk gibt ein fast authentisches Bild der Stadt Wien um die Jahrhundertwende. Die Ausstellung wird daher von besonderem Interesse auch für die Heimatpfleger sein. Stadtrat Afritsch gab seinem Wunsche Ausdruck, daß die Hlavaček-Ausstellung von vielen Wienerinnen und Wienern besucht werden möge.

Nach einem kleinen Vortrag von Obermagistratsrat Dr. Obrist folgte eine Besichtigung der ausgestellten Bilder, zu denen einer der Söhne Hlavačeks interessante Begleitworte sprach.

Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 16 Uhr frei zugänglich. Sie bleibt bis einschließlich 27. Jänner geöffnet.